



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 6. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 05.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.787,13	16,38	0,13%
S&P 500	2.748,80	1,92	0,07%
Nikkei	22.539,54	63,60	0,28%
EUR/USD	1,1675	-0,006	-0,528%
Euro Bund Future	161,6	0,710	0,441%
Eonia, %	-0,36	-0,004	
3M Euribor, %	-0,322	-0,001	
10J EUR Swap, %	0,946	-0,024	-2,474%
3M USD Libor, %	2,319	0,005	0,233%
10J USD Swap, %	2,984	-0,023	-0,771%
Öl Brent USD/Barrel	75,38	0,09	0,12%
Gold USD/Feinunze	1.292,05	-3,40	-0,26%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Giuseppe Contes Antrittsrede

**EUR USD (1,1720)** Eigentlich sind Wahlergebnisse für die Akteure an den Finanzmärkten viel wichtiger als Antrittsreden. Aber diejenige des neuen italienischen Premiers Giuseppe Conte scheint von den Marktteilnehmern mit Interesse erwartet worden zu sein. Nicht nur weil man darauf gespannt war, wie Conte die gegensätzlichen Forderungen von Fünf-Sterne-Partei und Lega Nord unter einen Hut bringen würde. Denn erstere wünscht sich primär Unterstützung für die Armen, etwa in Form eines bedingungslosen Grundeinkommens, während die Lega möglichst schnell mit der zweistufigen Pauschalsteuer auf Einkommen und Gewinne, der so genannten "flat tax", vorankommen möchte. Beide Parteien haben jedenfalls in ökonomischer Hinsicht eines gemeinsam: Sie möchten ihre Programme in erster Linie auf Kosten einer erhöhten Neuverschuldung umsetzen. Wenn auch Conte es in seiner Rede vor der Vertrauensabstimmung im Senat vermied, sich hinsichtlich des Zeitplans der Steuerreform konkret zu äußern, wurde den Händlern offenbar eines wieder deutlich ins Bewusstsein gerufen: Die Vorhaben der neuen Regierung werden den EU-Haushaltsregeln zuwiderlaufen. Die Reaktion der Marktteilnehmer war deswegen auch unmissverständlich. Die zweijährigen italienischen Staatsanleihen sprangen infolge der Jungferrede Contes vorübergehend um mehr als 25 Basispunkte, und auch der Euro geriet zunehmend unter Druck.

**EUR GBP (0,8740)** Die britische Premierministerin hat entgegen früherer Medienberichte ihr Vorhaben, den EU-Regierungschefs einen detaillierten Plan zur künftigen Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU noch vor dem Brüsseler Gipfel Ende dieses Monats vorzulegen, fallen gelassen. Vielmehr ließen Regierungsvertreter gestern durchblicken, Theresa May plane nun erst nach dem Gipfel ein 150 Seiten umfassendes Weißbuch zu präsentieren. Die Enttäuschung war nicht nur innerhalb des Regierungslagers, sondern auch unter wichtigen britischen Konzernlenkern unüberhörbar. Dennoch schienen viele Händler mit einer derartigen Neuigkeit gerechnet zu haben, denn die Reaktion von Sterling auf die jüngsten Wirtschaftsdaten fiel wesentlich deutlicher aus. Nachdem die britischen Einzelhandelsumsätze im Mai (BRC) bereits in der Nacht gegenüber dem schwachen Vormonat erheblich stärker ausge-

## Fakten für den Tag

09:15 Uhr	CHF	Konsumentenpreisindex (Mai, mittlere Prognose +0,3 % ggü. Vormonat)
10:10 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex des Einzelhandels (Mai, Vormonat 48,6)
12:40 Uhr	GBP	Reden der MPC-Mitglieder Tenreyro und McCafferty (18:00 Uhr)
14:30 Uhr	USD	Handelsbilanz (April, mittl. Schätzung -50,0 Mrd. USD)
16:30 Uhr	USD	Rohöl-Lagerbestände (Woche per 1. Juni, mittl. Schätzung -2,0 Mio. Barrel)

Gegenwind gab es allerdings für die Gemeinschaftswährung auch von Kommentatoren, die ein Statement von IHS-Markit-Chefökonom Chris Williamson bereitwillig aufnahmen. Dieser hatte nämlich anlässlich des – für den Markt keineswegs überraschend – gesunkenen Einkaufsmanagerindex der Eurozone (Dienstleister und verarbeitendes Gewerbe kombiniert) von einer dramatischen Verschlechterung des konjunkturellen Ausblicks der Eurozone gesprochen.

## Positives aus den USA

Wenn man überhaupt am gestrigen Handelstag von ökonomischen Überraschungen sprechen wollte, traf dies am ehesten für den US-ISM-Einkaufsmanagerindex außerhalb des verarbeitenden Gewerbes zu, der die mittleren Prognosen deutlich übertraf. Dieses Datum dürfte den Händlern einmal mehr als Bestätigung dafür dienen, dass es mit fast an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit am 13. Juni zu einer weiteren Leitzinserhöhung in den USA kommen wird. Der Euro hat gestern per Saldo etwas nachgegeben; sein kurzfristiger Abwärtstrend verläuft nun zwischen **1,1740/45** und **1,1395**. Sollte die Obergrenze überunden werden, würde dies nicht nur eine erste Stabilisierung, sondern die Möglichkeit deutlicherer korrektiver Erholungsbewegungen in Richtung **1,1855** eröffnen.

fallen waren, überraschte später auch der Einkaufsmanagerindex der Dienstleister (Markit/CIPS) positiv. Und so ist der Euro wieder in die Mitte seiner Seitwärtsspanne zwischen **0,8620** und **0,8845** zurückgefallen.

**EUR JPY (128,80)** Zwar äußerte sich der stellvertretende Chef der Bank von Japan gestern in der Frühe darüber, auf welche Weise die Zentralbank ihre Politik des leichten Geldes beenden könne. Aber es ging dem als Zinstau bekannter Masazumi Wakatabe vermutlich nicht darum, wann, sondern ob und wie Bank auf Japan ihre Anleihekäufe möglichst geräuschlos zurückfahren könne. Wenig Überraschendes also, mögen sich Händler gedacht haben. Dennoch befestigte sich der Euro gegenüber dem Yen am Ende des Tages ein wenig, innerhalb seines kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **129,15** und **125,55**.



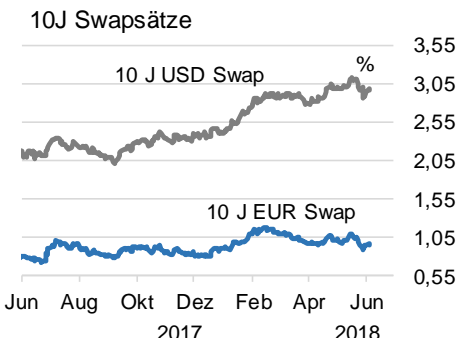
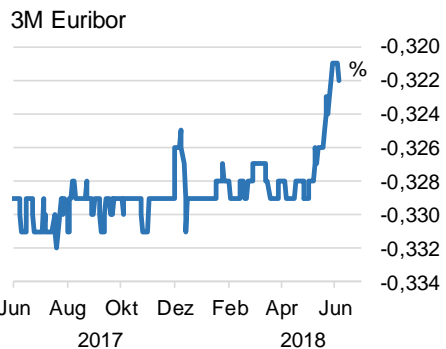
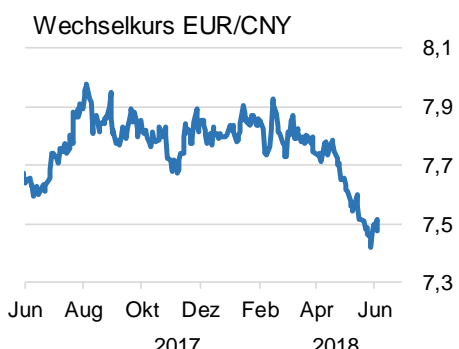
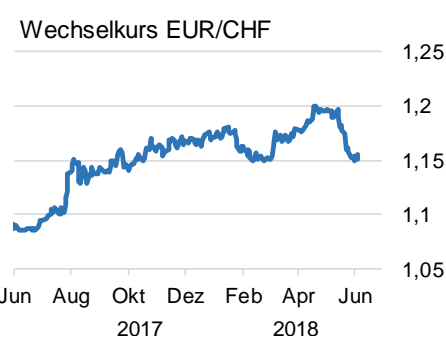
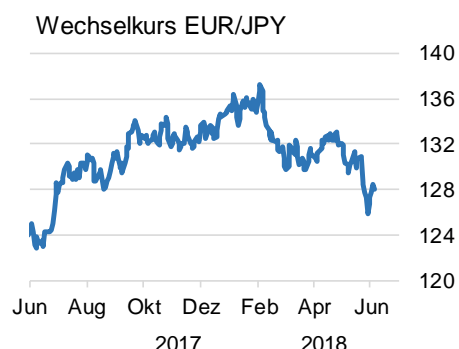
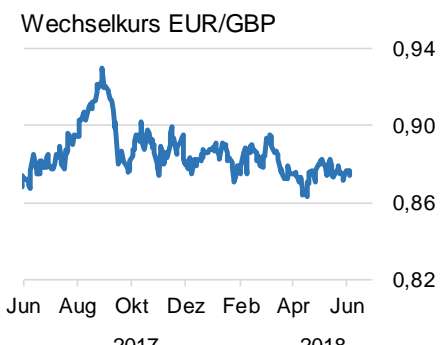
# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 6. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↓	EUR USD
ANGEBOT	1,1880 •
	1,1855 ••
	1,1820 •
	1,1740/45 ••
NACHFRAGE	1,1625 •
	1,1595 ••
	1,1505 •
	1,1445 ••
→	EUR GBP
ANGEBOT	0,8895
	0,8845
NACHFRAGE	0,8685
	0,8620
↓	EUR JPY
ANGEBOT	130,10
	129,15
NACHFRAGE	128,00
	126,70
↓	EUR CHF
ANGEBOT	1,1645
	1,1605
NACHFRAGE	1,1425
	1,1355
↓	EUR CNY
ANGEBOT	7,6100
	7,5600
NACHFRAGE	7,4000
	7,3500

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 05.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1675	-0,53%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8739	-0,32%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1508	-0,43%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,08	-0,28%	122,85	122,40
EUR/CNY	7,477	-0,53%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.